Aus der Heimat.

— Am kommenden Sonntag veranstaltet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" hier wieder einen ihrer beliebten Abende. „Lacht Euch gesund" ist diesmal die Devise und damit steht diese Veranstaltung ganz im Zeichen des Humors und der guten Laune. Damit nicht genug, Akrobatik und Tanz runden das Ganze zu einem sehenswerten Variete-Programm, das man sich anzusehen nicht versäumen sollte. (Näheres siehe Inserat.)

Verdunklungszeiten:

Donnerstag von 17.55 bis 8.33 Uhr
Freitag von 17.57 bis 8.32 Uhr

Oster- und Pfingstferien im laufenden Schuljahr

Im Verordnungsblatt des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung wird der Erlaß des Reichserziehungsministers über die Schulferien zu Ostern und Pfingsten 1941 sowie über die Entlassung der zum 1. April ins Berufsleben übertretenden Schüler und Schülerinnen nochmals wiedergegeben. Danach sind die Osterferien 1941 auf die Zeit vom Mittwoch, 9. April (letzter Schultag), bis Donnerstag, 17. April (erster Schultag) festgesetzt. Schüler und Schülerinnen, die in das Berufsleben übergehen, sind am Sonnabend, 29. März 1941 zu entlassen. Zu Pfingsten wird der Unterricht vom 31. Mai bis einschließlich 3. Juni ausgesetzt.

Sächsische Nachrichten

Fragen des kommenden Wohnungsbaues

Architekten in Leipzig bei der Vorbereitung der Friedensaufgaben

Im Zusammenwirken des Kreisbeauftragten Leipzig der Reichskammer der bildenden Künste und der Zentrale für Luft- und Wasserverwendung e. V. Berlin, fand in Leipzig eine Architektentagung statt, die sich mit den bildenden Fragen unter den heute geltenden Gesichtspunkten befaßte. Nach einer Skizzierung des zu befriedigenden Wohnungsbedarfs unter besonderer Berücksichtigung auch des Landarbeiterwohnungsproblems ging Architekt Lucas auf den Erlaß des Führers vom 15. November ein, der alle die zu bewältigenden Aufgaben klar und bestimmt abzeichnet und in seiner ganzen Art revolutionierend ist. Oberingenieur Schuster zeigte, wie bei der kommenden Bauplanung auch schon im voraus die Installation für die Energieversorgung mit einbezogen werden muß und vor welche Aufgaben die deutsche Energiewirtschaft gestellt ist, um zu ihrem Teil dazu beizutragen, daß die künftigen deutschen Wohnstätten ihren Zweck in vollendeter Weise dienstbar werden.

Die Lösungen gingen zentnerweise ein

Ein Rundfunkrätsel macht Sensation

Jeden Montagabend von 8.50 bis 10 Uhr erscheint jetzt im Reichssender des großdeutschen Rundfunks die überaus beliebte Sendung „Für jeden etwas", die unter der Leitung von Alfred Schröter vom Reichssender Leipzig durchgeführt wird. Um den Reiz und die Anziehungskraft dieser unterhaltsamen Sendung zu erhöhen, wurde in die Sendung vom 27. Januar zum ersten Male ein Rundfunkrätsel aufgenommen. Der Erfolg, den der Reichssender Leipzig schon früher mit derartigen Rundfunkrätseln erzielen konnte, ist ihm auch mit diesem Rundfunkrätsel in ungeahntem Maße treu geblieben. Die Lösungen gingen nämlich gleich zentnerweise ein — es wurden 33 Zentner gezählt — so daß danach eine Million Lösungen verzeichnet werden konnten. Derartig viele Einsendungen auf eine Veranstaltung des Deutschen Rundfunks sind bisher wohl noch nicht dagewesen. Das nächste Rundfunkrätsel wird in der Sendung „Für jeden etwas" am 10. Februar aufgegeben.

Bis zum 1. März

Entrümpelung der Obstgärten — Jeder Besitzer verpflichtet

Es ist eine Erfahrungstatsache, daß die meisten Schädlinge unserer Kulturpflanzen, insbesondere der Obstbäume, auch längere und strenge Frostperioden unbeschadet überstehen. Um ihrer erneuten Vermehrung im Frühjahr und Sommer von vornherein vorzubeugen, müssen die Obstgärten im Winter entrümpelt, d. h. von Krankheitsherden und Schädlingsbrutstätten befreit werden. Hierzu gehört die Beseitigung abgestorbener oder im Absterben begriffener Bäume, das Ausschneiden dürrer Aeste und Zweige, die Entfernung von Fruchtmumien und Raupennestern sowie die Säuberung der Stämme von Moosen, Flechten und Rindenschuppen. Nach der Verordnung zur Schädlingsbekämpfung im Obstbau ist jeder Obstbaumbesitzer verpflichtet, diese Maßnahmen bis zum 1. März jedes Jahres durchzuführen. Wie dabei im einzelnen zweckmäßig verfahren wird, ist aus den „Richtlinien für die Entrümpelung" ersichtlich, die vom Pflanzenschutzamt der Landesbauernschaft Sachsen, Dresden-A. 16, Stübelallee 2, gegen Einsendung des Rückportos bezogen werden können. Eine sorgfältige Entrümpelung ist die Voraussetzung für die Obstschädlingsbekämpfung überhaupt und damit für die Sicherung einer befriedigenden Obsternte, wie wir sie zur Deckung des heimischen Bedarfes unbedingt brauchen.

Leipzig. Für 1800 RM Uhren gestohlen. In der Nacht zerschlugen unbekannte Täter das Schaufenster eines Uhren- und Goldwarengeschäfts in der Eisenbahnstraße und stahlen 26 goldene Damenarmbanduhren, elf goldplattierte Damenarmbanduhren mit Doubleearmbändern, fünf goldene Herrenarmbanduhren, zwölf goldplattierte Herrenarmbanduhren und fünfzehn Chromgoldarmbänder für Damenarmbanduhren. Die Beute hat einen Gesamtwert von 1800 Reichsmark.

Pirna. Familientragödie. In ihrer Wohnung wurden eine 66jährige Frau mit ihrem 35 Jahre alten Sohn und einem 24 Jahre alten Mädchen tot aufgefunden, die nach vorgefundenen Briefen in gemeinsamem Einverständnis ihrem Leben ein Ende gesetzt hatten.

Heidenau. Tödlicher Sturz von der Leiter. In einem Betrieb verunglückte ein 53jähriger Elektromonteur aus Dresden durch Sturz von einer Leiter tödlich. Der Verunglückte wurde noch mit einem Fuß in der Leiter hängend aufgefunden; er war hinterrücks herabgefallen und mit dem Kopf aufs Pflaster aufgeschlagen.

Bad Schandau. Dänischer Besuch. Auf einer Deutschlandreise stattete der Generaldirektor der dänischen Staatsbahnen und Leiter der neugegründeten Deutsch-Dänischen Vereinigung, Peter Knutzen, dem Kneipp- und Luftkurort Bad Schandau einen Besuch ab und brachte damit erneut die enge Verbundenheit, die schon seit Jahren zwischen der Hauptstadt Kopenhagen und Bad Schandau „dem Kurort der Dänen", besteht, zum Ausdruck. Im neuen Stadthaus entbot Bürgermeister Baumann dem Gast und Freund Bad Schandaus die herzlichsten Willkommensgrüße. Ortsgruppenleiter Gräfe überbrachte die Grüße des Kreisleiters Elsner mit dem Wunsche, daß nach dem Krieg recht bald die beliebten dänischen Gesellschaftsreisen nach Bad Schandau wieder aufgenommen würden.

Oelsnitz. Radfahrer tödlich verunglückt. Auf der Bahnhofstraße stieß ein Radfahrer, der 41 Jahre alte Bergmann Kurt Schnorr aus Rödlitz, mit einem Personenkraftwagen zusammen und wurde tödlich verletzt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und sechs Kinder.

Die staatliche Sportaufsicht

Sportbereichsführer Gruber vor seinen Mitarbeitern

Die Arbeitstagung, zu der die Bezirksführer und die Bereichsfachwarte und Bereichsfachwartinnen des NSRL-Sportbereiches Sachsen nach Dresden geladen waren, wurde getragen von den sie abschließenden, grundlegenden Aufklärungen, die Sportbereichsführer Gauamtsleiter Kurt Gruber über die staatliche Sportaufsicht gab. In keinem anderen Sportbereich und Gau ist die Entwicklung soweit fortgeschritten wie in Sachsen. Hier sind

die staatlichen Sportdezernenten in den 27 Land- und 22 Stadtkreisen bereits eingesetzt

und nehmen jetzt ihr Amt auf. Wie Sportbereichsführer Gruber zugleich der Leiter der staatlichen Sportaufsicht in Sachsen ist, so sind überall die Amtsträger des NSRL., die Sportbereichsführer, die Sportkreisführer oder Ortsgruppenführer, zugleich die staatlichen Sportdezernenten in den Land- und Stadtkreisen.

Der Sportbereichsführer zeichnete dann das Aufgabengebiet der Sportdezernenten auf, die auch in den Stadtkreisen mit den hier und dort bereits bestehenden städtischen Dezernenten nicht personeneins sind. Sie haben vielmehr, in Vertretung der Staatsführung und in deren besonderen Auftrag, die Sportaufsicht auszuüben; sie haben maßgebenden Einfluß auf die Etatgestaltung und insbesondere die Durchführung des kommenden Uebungsstättengesetzes zu überwachen. In dieser staatlichen Anerkennung der Amtsträger des NSRL., die nun als Sportdezernenten auch die übrigen Leibesübungen treibenden Organisationen zu betreuen haben, sieht der Sportbereichsführer einen wichtigen Schritt der Entwicklung, die schließlich auch zur völligen Eingliederung der Bereichs-, Bezirks- und Kreisämter des NSRL. in die Gau- und Kreisämter der NSDAP. führen wird.

Erstmalig nahmen auch die Bereichsfachwartinnen an einer Arbeitstagung teil, nachdem im vergangenen Jahr die Neuausrichtung der Leibeserziehung der Frau auch zu einem Umbau in der Organisation und zur Einrichtung dieser Fachwartinnenämter geführt hat. Die Frau verwaltet jetzt auch im Sport sich und ihre Belange selbst.

Weiten Raum in den Beratungen, die zum Teil auch internen Verwaltungsfragen galten, nahm auch

das neue Vertragswerk „NSRL.—KdF."

ein. Hier werden nun in den nächsten Wochen die in den Bereichen und Kreisen vorgesehenen Arbeitsgemeinschaften aus den Vertretern der beiden Vertragspartner gebildet werden, die dann ihre Tätigkeit zum Nutzen der gemeinsam betreuten Leibesübungen aufnehmen werden. Im allgemeinen wird der NSRL seine Sportwarte in diese Arbeitsgemeinschaften abordnen. Nach dem neuen Vertrag gehören nur noch die Wettkampfgruppen der Betriebssportgemeinschaften dem NSRL an. Nach dem augenblicklichen Stande sind es in Sachsen die Wettkampfgruppen von 176 Betriebssportgemeinschaften mit 5871 Mitgliedern, von denen allein 4490 Fußball betreiben. An der Spitze steht der Sportbezirk Dresden (Wettkampfgruppen von 95 Betriebssportgemeinschaften mit 3131 Mitgliedern) vor dem Sportbezirk Leipziger Schlachtfeld (Wettkampfgruppen von 46 Betriebssportgemeinschaften mit 1841 Mitgliedern).

Die stolzen Erfolge, die Sachsen auf allen Gebieten aufzuweisen hat, berechtigen nach den Ausführungen des Bereichsportwartes Kadner nicht, neben der Betreuung der Spitzenkönner nun auch die Pflege der Breitenarbeit zu vergessen. Die Lehrtätigkeit wird sich daher im kommenden Jahr fast ausschließlich auf

die Heranbildung von Uebungsleitern

beschränken, an denen es den Vereinen am meisten fehlt. Lediglich ein Sonderfond bleibt dem Leistungssport vorbehalten. Die Lehrtätigkeit selbst wird in die Kreise verlegt.

Im Veranstaltungsplan für 1941 sind neben den Meisterschaften der einzelnen Fachgebiete die vier großen bereichsoffenen Vergleiche vorgesehen:

Augustusburg, Plattenberg, Lugturm, Hochwald

(zugleich offen für die Bereiche Schlesien und Sudetenland).

Aus Sachsens Gerichtssälen

15 Jahre Zuchthaus für schweren Vertrauensbruch

Das Sondergericht Dresden verurteilte den am 23. Dezember 1891 geborenen Karl Oskar Günther aus Limbach wegen Verbrechens nach der Volksschädlingsverordnung und wegen schweren Diebstahls zu 15 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust sowie die am 5. 11. 1911 geborene Toni Ilse Vogel aus Hartmannsdorf bei Chemnitz wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu vier Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust. Günther entwendete unter Begehung schweren Vertrauensbruches im Ernährungsamt eine große Zahl von Lebensmittelkarten und Benzinausweise, die er der Mitangeklagten, zu der er in ein gewisses Hörigkeitsverhältnis geraten war, zusteckte. Diese wiederum benutzte die Karten zum Teil für sich, zum Teil in ihrem Geschäft. Der Hauptangeklagte Günther stellte sich mit dieser unglaublich verbrecherischen Handlung außerhalb der Volksgemeinschaft. Daß für seine Verbrechen nicht auf Todesstrafe erkannt wurde, hatte er lediglich dem Umstand zuzuschreiben, daß die Volksgenossen in dem betreffenden Versorgungsgebiet nicht direkt geschädigt wurden, da sie ihre Marken und entsprechenden Waren erhielten.

Das Geheimnis manchen Erfolges

ist die Entschlußkraft zur rechten Zeit. Wer die Seinen durch eine Lebensversicherung gesichert weiß, wird Entscheidungen treffen, wie es der Augenblick erfordert. Lebensversicherung gibt Entscheidungskraft bis ins hohe Alter.

Für die uns anläßlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir, zugleich im Namen beider Eltern,

unseren herzlichsten Dank.

Susanna Jentsch
Karlheinz Viehweger
Masch.-Obergefreiter

Ottendorf-Okrilla — Königsbrück
Februar 1941

Hausfrauen, spart Holz und Papier, denn es sind wichtige Rohstoffe.

Zum Feueranmachen nur den

„UNION" - Feueranzünder

nehmen.

Billig! Praktisch! Bequem!

Allein-Vertrieb: **Heubner u. Jungnickel**
Kohlen u. Baumaterialien, Ottendorf-Okrilla.
In allen einschlägigen Geschäften zu haben

Drucksachen liefert preiswert **Buchdruckerei Hermann Rühle.**

Hauptschriftleitung und verantwortlich für den gesamten Text, Anzeigenteil u. Bilder: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle Ottendorf-Okrilla. Z. Zt. ist Preisliste Nr. 5 gültig.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
Sonntag, den 9. Februar, 19.30 Uhr, Gasthof z. Roß

Lacht Euch gesund

Eine Veranstaltung des Humors und der guten Laune!

Eintrittspreis: Vorverkauf 0.80, Abendkasse 1.— RM. Militär und Rentner 0.40 RM. Vorverkauf bei den DAF.-Waltern und im Gasthof zum schwarzen Roß.

Kriegsbücherei der deutschen Jugend

Kolonialbücherei

Preis 20 Pfg.

empfiehlt

K. Rühle, Mühlstr. 15

Lest die Ottendorfer Zeitung

Standesamts-Nachrichten

für Monat Januar 1941.

Geburten: Alfred Gerhard, Sohn des Tischlers Alfred Bernhard Kunath und seiner Ehefrau Elsa, Gertrud geb. Stübner. Maria Ursula, Tochter des Malers Rudolf Helmut Schneider und seiner Ehefrau Martha Marie geb. Ehrlich. Karl Jürgen, Sohn des Bauern Otto Bruno Großmann und seiner Ehefrau Marie Martha geb. Groba. Erich Konrad, Sohn des Landwirts Adolf Egon Beck und seiner Ehefrau Alma Wella geb. Grafe. Gerda Ingeburg, Tochter des Köhlers Ernst Martin Menzel und seiner Ehefrau Martha Gertrud geb. Leonhardt. Regine Elke, Tochter des Messingpolierers Anton Rudolf Misum und seiner Ehefrau Lina Walli geb. Knöfel. Willy Peter, Sohn des Kraftfahrers Kurt Willy Förster und seiner Ehefrau Johanna Käte geb. Eckstein. Herbert Eberhard, Sohn des Ingenieurs Arthur Max Herbert Fuchs und seiner Ehefrau Martha Else geb. Napieralski.

Eheschließungen: Friseur Kurt Johannes Jentsch, Kamenz, mit Emma Ingeburg Großmann, Buchhalterin, hier. Bäcker Erwin Franz Emil Ertel, Berlin NO, mit Helene Emma Furchner, Glasabschleiferin, hier.

Sterbefälle: Rentnerin Wilhelmine Günther geb. Tamme, 81 Jahre alt. Lademeister i.R. Ernst Otto Blüthgen, 70 Jahre alt. Rentner Friedrich Traugott Hermann Lädrich, 76 Jahre alt. Rentnerin Emma Marie Vetters geb. Schrickel, 73 Jahre alt. Auszüglerin Selma Ernestine Wilhelmine Heße geb. Walther, 79 Jahre alt. Oberstraßenaufseher i.R. Joseph Simon Knopp, 71 Jahre alt. Rentenempfänger Wenzel Splichal, 60 Jahre alt. Rentner Ernst Moritz Mißbach, 76 Jahre alt.